

# Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 3: **Wald und Holz = La forêt et le bois = Woods and timber**

PDF erstellt am: **07.03.2021**

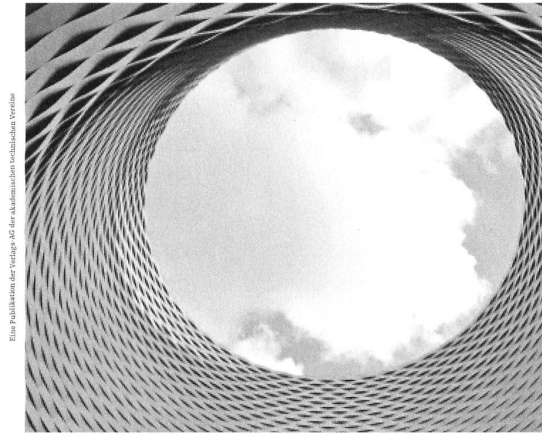
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# TEC21



Ein Publikation der Verlage AG der akademischen technischen Vereine

## Neubau Messe Basel

Städtebau: Gewichtiger Eingriff  
Architektur: Riese voller Eleganz  
Ingenieurwesen: Brücke über den Platz  
Gebäudetechnik: Zu allem bereit

Wettbewerbe  
Feuerwehrgebäude in Weinfelden

Panorama  
Interview mit Stefan Zwicky

SIA  
Denkmalschutz versus Baukunde  
Umgang mit Widersprüchen

Der neue Auftritt, konzipiert von Raffinerie

## TEC21 aufgeräumt

TEC21, die Zeitschrift des SIA für Architektur und Ingenieurwesen, hat ein neues Gesicht. Die erste Nummer im Jahr 2014 kommt – pünktlich zur Swissbau – in einer völlig neuen grafischen Gestaltung daher, die das viel kritisierte Heftlayout von Ruedi Baur ablöst. Das neue TEC21 präsentiert sich frischer, heller und sehr viel aufgeräumter.

Der gross gesetzte Hefttitel dominiert das Cover; die wichtigsten Beiträge sind hier bereits übersichtlich angekündigt – für das Titelfoto bleibt indessen wenig Platz übrig. Ein kommentiertes Inhaltsverzeichnis und eine klare Heftnavigation erleichtern die Übersicht. Für die Titel und alle redaktionellen Texte kommen ähnliche, im Schriftgrad variierte Serifenschriften zur Anwendung. Die Leads sind kürzer und griffiger geworden, die Textautoren muss man nicht mehr suchen (die Fotografen leider weiterhin). Boxen geben Einblick in besondere Themen und entlasten die Texte. Ein wenig überflüssig erscheinen die kleinen Icons, die auf die einzelnen Textsorten hinweisen.

Die erste Nummer im neuen Kleid weist einen beeindruckenden Heftumfang von über hundert Seiten auf. Die ersten 40 Seiten, in dreispaltiger Aufmachung, enthalten Wettbewerbsberichte, Buchkritiken und vermischte Beiträge, die sich gegen Ende in mehrere Seiten PR-Beiträge verlaufen. Über 20 Seiten stehen für das eigentliche Heftthema zur Verfügung: im ersten neuen Heft der Neubau der Messe Basel. Die kontrovers gehaltene städtebauliche Kritik begleiten – typisch TEC21 – vertiefte Beiträge zur Baustatik und Gebäudetechnik sowie als neues Element kurze, aber pointierte Statements des Architekten, der Bauherrschaft und eines Basler Journalisten.

Im kurzen Editorial freut sich die Chefredaktorin Judit Solt über die neue Heftgestaltung, erwähnt jedoch nicht, dass diese aus einem zweistufigen, eingeladenen Grafikwettbewerb entstand, in dem sich der Entwurf der Raffinerie AG für Gestaltung aus Zürich durchsetzte. — dk

## Wohnungsbau: Vorkaufsrecht für Gemeinden?



Wem gehört die Stadt? Kundgebung im Oktober 2013. Bild: stadtlabor Zürich

Landauf, landab wird in Kantonen und Gemeinden über wohnungspolitische Vorstösse abgestimmt. Die Wohnungsnot drückt, und die Bereitschaft, politische Massnahmen dagegen zu ergreifen, wächst auch in liberalen Kreisen. Auch der Bundesrat prüft laut einer Medienmitteilung vom 15. Januar 2014 neue Instrumente zur langfristigen Bekämpfung der Wohnungsnot ([www.news.admin.ch](http://www.news.admin.ch)). Er will insbesondere klären, unter welchen Bedingungen den Gemeinden ein Vorkaufsrecht zugunsten des preisgünstigen oder gemeinnützigen Wohnungsbaus eingeräumt werden kann und wie nicht mehr benötigte Grundstücke des Bundes und bundesnaher Betriebe vermehrt demselben Zweck zugeführt werden könnten. Zudem hat er den bereits im Mai 2013 erteilten Auftrag bestätigt, wonach zu prüfen ist, wie der preisgünstige Wohnungsbau über das Raumplanungsgesetz des Bundes gefördert werden kann.

Falls diese Massnahmen umgesetzt werden, könnte dies spürbare Auswirkungen haben: Heute werden Liegenschaften der bundesnahen Betriebe stets an den Meistbietenden verkauft, und der Vorschlag von Bauzonen mit einer Verpflichtung für preisgünstiges oder gemeinnütziges Bauen stärkt gleichlautende Vorstösse in den Kantonen. 2014 wird im Kanton Zürich über eine entsprechende Änderung des Planungs- und Baugesetzes abgestimmt. Sie ermöglicht die Ausweisung von Zonen mit einem Mindestanteil von preisgünstigem Wohnungsbau. — dk